

FORSCHEN

Um richtig in das Thema einsteigen zu können, haben wir uns intensiv mit dem spannenden Thema „120 Sekunden zum Überleben“ auseinandergesetzt und mithilfe der Arbeitshilfen von 120 Sekunden sowie durch Übungsstunden mit unserer Jugendwartin wichtige Informationen gesammelt.

Ein Brandfall ist gefährlich, da durch das Feuer oder die auftretenden Gase Menschen oder Tiere verletzt, schwer verletzt oder teilweise auch ums Leben kommen können. Der Brandfall kann für alle Lebewesen gefährlich sein, die sich um den Ort des Brandes herum aufhalten, insbesondere kann ein Brandfall für Kinder, ältere Generationen, Menschen deren Reaktionszeit verlangsamt ist, Menschen mit Behinderung, atemwegserkrankte Menschen und größere Menschengruppen gefährlich sein.

Das richtige Verhalten in einem Brandfall ist in erste Linie Ruhe bewahren, dann Fenster und Türen schließen, wenn es in einem Gebäude brennt oder von dem Brandort weggehen, wenn es in der Natur brennt. Dann wählt man die 112 und setzt somit einen Notruf ab.

Für uns sind vorrangig Jugendliche als Zielgruppe interessant, dieses Interesse rührt allein daher, dass wir selbst bei der Jugendfeuerwehr sind und dadurch schon sehr viel gelernt haben. Wir möchten unser erlerntes Wissen weitergeben, das gelingt uns hoffentlich mit diesem Video. Aber auch ältere Menschen können sicherlich etwas aus dem Thema unseres Videos lernen.

Uns interessieren natürlich auch die kleinsten Brandfälle, da uns klar ist, dass auch diese schlimm sein können. Wir haben schon auch Interesse an größeren Bränden, aber unser Hauptaugenmerk liegt auf eher unscheinbareren Bränden, zum Beispiel wenn zu Weihnachtszeit viele Kerzen angebrannt werden, welche dann oftmals vergessen werden, was dann dazu führt, dass irgendwelche Sachen in der Umgebung anbrennen. Diese Art von Bränden kann auch ganz schnell zu einem Wohnungsbrand führen.

Ein sehr wichtiges Thema ist für uns, dass wir Leute darauf aufmerksam machen, dass Rauchmelder wirklich frühzeitig den Rauch beziehungsweise das Feuer bemerken können und diese Erkenntnis dann auch durch sehr schrilles, lautes Piepen an den Menschen weitergeben. Wir freuen uns, wenn wir hören, dass es schon einen Rauchmelder bei den Personen zuhause gibt, freuen uns aber umso mehr, wenn uns gesagt wird, dass sich die Personen einen anschaffen.